

zung» in leichter verständliche, emotionell weniger belastete Fragen vorzunehmen war<sup>11)</sup>). Die Fragebogentechnik verlangte außerdem die Einstreuung auflockernder Fragen, deren Beantwortung nicht von primärem Interesse ist, die aber dennoch zum Teil überraschend aussagekräftige Ergebnisse lieferten. Auch mußten die einzelnen zusammenhängenden Fragen in eine «unlogische» Reihenfolge gebracht werden, um eine Beeinflussung des Befragten durch die vorangegangenen Fragen nach Möglichkeit zu vermeiden<sup>12)</sup>). Um die Brauchbarkeit des Fragebogens zu überprüfen, sind 14 Testbefragungen durchgeführt und im Anschluß daran einzelne Fragen etwas umgestaltet worden<sup>13)</sup>).

#### b) *Interviews*

Aus mehreren Möglichkeiten zur Durchführung der Befragung wurde das zwar zeitraubende und kostspielige aber dafür relativ sichere Verfahren der persönlichen Befragung durch Interviewer gewählt. Die Interviewer hatten den Befragten die Fragen gemäß den Anweisungen des Fragebogens kommentarlos vorzulegen und die Antworten in die entsprechenden Rubriken einzutragen. Als Interviewer wurden Maturanden des Liechtensteinischen Gymnasiums eingesetzt. Dem Vorteil, daß die Interviewer mit den örtlichen Gegebenheiten vertraut waren, stand der Nachteil der aufgrund der kleinstaatlichen Verhältnisse ebenso häufigen wie unerwünschten persönlichen Bekanntschaft zwischen Interviewer und Befragten gegenüber. Durch den Einsatz der im Oberland wohnhaften Interviewer im Unterland und umgekehrt, konnte dieser Nachteil allerdings einigermaßen neutralisiert werden.

Die Befragungen begannen Mitte Oktober 1972 und dauerten etwas mehr als drei Wochen. Es handelt sich unseres Wissens um die erste derartige Erhebung in Liechtenstein.

#### C. *Aufbereitung der Daten*

Bei der Gestaltung des Fragebogens war bereits berücksichtigt worden, daß im Anschluß an die Umfrage eine Übertragung auf Lochkarten erfolgen sollte. Aus diesem Grunde suchte man, zuviele offene Fragen, d. h. Fragen, bei welchen die Richtung der Antwort vom Befragten selbst bestimmt werden kann, zu vermeiden<sup>14)</sup>). Die dadurch bedingte Notwendigkeit einer nachfolgenden Klassierung der

<sup>11)</sup> Vgl. die Vorbemerkungen zur Darstellung der Resultate unter IV. 1.

<sup>12)</sup> Vgl. z.B. Noelle, S. 80 ff.

<sup>13)</sup> Vgl. den Text des Originalfragebogens unter II.

<sup>14)</sup> Offen sind die Fragen 1 und 9, teilweise offen die Fragen 7 und 14.